

# TRAIN THE TRAINER – NEUE WEGE IN DER MEDIZINISCHEN AUSBILDUNG

## Ein System zur nachhaltigen didaktisch-methodischen Qualifizierung von Tutor/innen der LernKlinik

Stefanie Wiemer, Michael Hempel

### Hintergrund

Im Jahr 2011 wurde an der Universität Leipzig die LernKlinik Leipzig eröffnet, in der Medizinstudierende an Simulatoren praktisch ärztliche Kompetenzen trainieren. Das Herzstück der LernKlinik bilden studentische Tutor/innen, die die Kurse leiten und ihren Mitstudierenden den praktischen Erwerb ärztlicher Kompetenzen ermöglichen: Blutabnahme, Abhören von Herz und Lunge uvm. Erfolgsrezept der Kurse ist die Nähe zwischen Tutor/innen und Studierenden, die zum einen Hemmungen minimiert, Fragen zu stellen. Zum anderen kennen die Tutor/innen die Schwierigkeiten Studierender beim Lernen aus eigenem Erleben und können dies in ihren Kursen berücksichtigen.

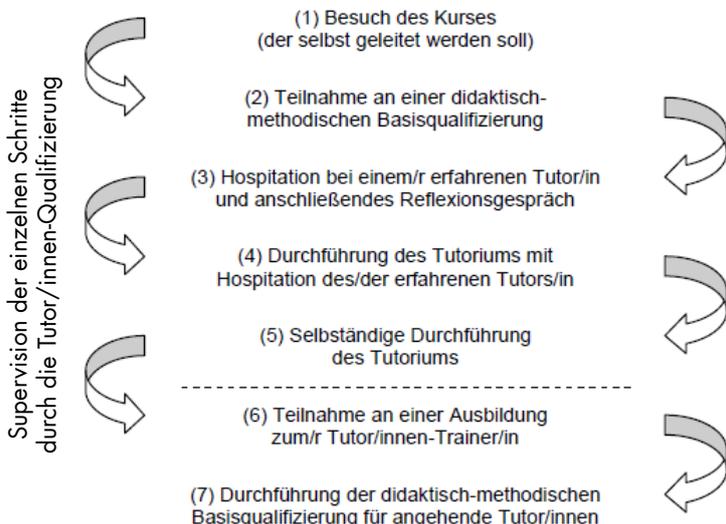
### Ziele und Zielgruppen

Die Tutor/innen der LernKlinik werden qualifiziert, damit ihre Kurse o.g. Vorteile entwickeln können. Die gesteigerte Qualität der LernKlinik-Kurse wirkt sich auf die verbesserte praktische Ausbildung der Medizinstudierenden aus – angehende Ärzte/innen werden besser auf ihre berufliche Tätigkeit vorbereitet.

### Vorgehensweise

Um die didaktisch-methodische Qualifizierung langfristig zu etablieren, wird ein Train-the-Trainer-System initiiert und implementiert, das letztlich eine eigenständige Qualifizierung von angehenden durch erfahrene Tutor/innen zum Ergebnis hat (vgl. Abb.).

### Die Schritte des Train-the-Trainer-Systems



### Inhalte der Basisqualifizierung

Schritt (2) des Train-the-Trainer-Systems wird von allen Tutor/innen durchlaufen und hat folgende Inhalte:

- Anfangssituationen in Lehr-Lernprozessen
- Rolle als Tutor/in
- Förderung von Lernen
- Qualitätsentwicklung und -sicherung
- Kursplanung und Zielsetzung
- Methodische Varianten
- Ergebnis- und Lernertragssicherung
- Evaluation

### Evaluationsergebnisse

Die didaktisch-methodische Qualifizierung bildet das Kernelement des Train-the-Trainer-Systems und Voraussetzung dafür, dass die Tutor/innen in ihren Kursen lernförderlich handeln können. Dies belegen erste Evaluationsergebnisse.

91,9 % der Teilnehmenden würden den Workshop neuen Tutor/innen weiterempfehlen. Begründungen:

#### Handlungsoptionen für die Tätigkeit

„Das Seminar hat mir wichtige Instrumente gegeben, die ich für Entwicklung, Weiterentwicklung & Verbesserung von Kursen verwenden kann. Außerdem habe ich wesentliche Methoden zur Wissensvermittlung kennengelernt.“

#### Kollegialer Austausch und Team-Building

„sehr inspirierender Austausch zwischen Tutoren“

„Man lernt die anderen Tutoren kennen, was sonst schwierig sein kann.“

#### Qualitätsentwicklung der Arbeit der LernKlinik

„Das Seminar führt insgesamt zu einer Verbesserung von Kursen und der gesamten Arbeit in der LernKlinik“

„Qualitätssteigerung der Lehre“

#### Auseinandersetzung mit & Sicherheit für die Rolle als Tutor

„Reflexion über eigene Tätigkeit“

„Das Seminar hat mir noch mehr Sicherheit für meine Kurse gegeben.“

#### Persönliche Weiterentwicklung

„Hat mir zu vielen Themen die Augen geöffnet“

„Aufschluss über eigene Ziele“

„Man entwickelt sich dadurch sehr stark weiter.“

### Maßnahmen bis Dezember 2012

Derzeit haben alle aktuellen Tutor/innen der LernKlinik an einer didaktisch-methodischen Basisqualifizierung teilgenommen (Schritt 2). Zwei Tutorinnen wurden zu Trainerinnen ausgebildet (Schritt 6) und leiteten (unter Supervision) eine Basisqualifizierung (Schritt 7). Die Schritte (1), (3), (4) und (5) erfolgen in Eigenverantwortung der Tutor/innen. Hierfür werden Hospitations- und Reflexionsinstrumente bereitgestellt.